

# DAS machen ...

**WINTERTHUR:** *Sexualaufklärung für Kinder muss nicht bieder sein*

Sexualkunde für Kinder ist heikel: Was sollen Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren wissen, womit sind sie allenfalls überfordert? Lilly Axster und Christine Aebi entschieden sich, die Kids doch gleich selbst zu fragen. Aus ihrem Projekt ist ein wunderbares «Aufklärungs-Bilderbuch» zum Vorlesen oder Selberlesen entstanden. Wir haben mit der Winterturer Illustratorin Christine Aebi gesprochen.

kra. - «Wer hat eigentlich den Sex erfunden?» «Gabe es schwule Dinosaurier?» «Wenn Erwachsene miteinander schlafen – schlafen die dann wirklich?» Das waren Fragen, die in der Projektwoche einer vierten Primarklasse zum Thema Sexualität auf den Tisch kamen. «Oft ist es so», sagt Christine Aebi, «dass wir Erwachsene uns gar keine Vorstellung machen können, was Kinder, gerade zum Thema Sexualität, eigentlich wirklich interessiert.» Ihr Buch, entstanden als Antwort auf eben solche Fragen, hat denn auch nicht die Aufklärung im biologi-



Bild: kra.

*Die Illustratorin Christine Aebi wohnt in Wintertur und hat einen Lehrauftrag an der Höheren Fachschule für Künste, Gestaltung und Design, St. Gallen.*

schen Sinne im Fokus, sondern mehr das «drum herum». Wichtig war den Autorinnen in einer Zeit, in der der Pornografie auf Mausclick verfügbar ist und die Sexualität oft als «Handelsware» dargestellt wird, die Einbettung der Sexualität. In ein

Umfeld der Liebe, des Vertrauens und der Zärtlichkeit. «Bücher, welche das Thema auf einer rein biologischen Ebene abhandeln gibt es zur Genüge», ist Aebi überzeugt. Sie möchte mit dem Buch (es ist das vierte, welches sie gemeinsam mit

der Autorin Lilly Axster realisiert hat) etwas anderes erreichen. «Wir wollen Räume öffnen, in denen sich das Kind entsprechend seines ganz persönlichen Standortes gedanklich bewegen kann. Die Kinder sollen sich auch ganz frei fühlen: Es ist okay, wenn ich mich damit beschäftige. Es ist aber auch okay, wenn es mich (noch) nicht interessiert.»

Ganz ohne Biologie geht es aber auch bei Axster und Aebi nicht. Das Buch wird deshalb begleitet von einer Homepage, auf der die wichtigsten Erklärungen in einer kindergerechten Sprache zu finden sind. Zum Beispiel zum Thema Verhütung: «Meine grosse Schwester sagt immer vertüten statt verhüten und behauptet, dass das stimmt. Am besten frage ich sie mal, wie das genau geht. Tante Tony hat mir erzählt, dass sie und Onkel Erk vergessen haben, zu verhüten und sie deshalb jetzt schwanger sind. Onkel Erk lacht immer, wenn sie 'wir sind schwanger' sagt und dann fühlt

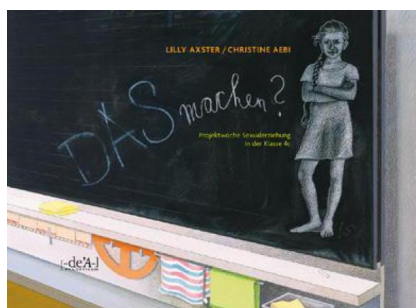
er seinen Bauch, der flach ist wie ein Regalbrett und zuckt die Schultern.»

### Ein langer Prozess

Die Entstehung des Buches war ein langer Prozess. Angefangen hat die Arbeit an dem Buch schon viele Jahre, bevor das Buch dann wirklich fertig geworden ist. Zuerst gab es nur die Idee für den Comic. Dann hat Christine Aebi Entwürfe gezeichnet und Ausdrucksmöglichkeiten gesucht für kindliche Körper und für Kleidung und Nacktheit und Intimität und Schamgrenzen und und und, ohne voyeuristisch zu werden oder den dargestellten Kindern zu nahe zu treten. Lilly Axster hat einige dieser ersten Entwürfe zu Themengruppen zusammengestellt und einen ersten Text geschrieben. Dabei wurde klar, dass es sich um einen Text wie einen Bericht oder eine Chronik handeln muss. Alles andere wurde schnell zu intim oder zu psychologisch oder zu schwer für das Thema. Und so gingen zig Bildentwürfe und Textvorschläge zwischen Winterthur und Österreich, wo Lilly Axster lebt und arbeitet, hin

und her, jahrelang. «Wir, das heisst ich und Lilly, wurden als Kinder ziemlich allein gelassen mit vielen Fragen zu Sexualität. Es war eine Zeit, ungefähr zwischen 1965 und 1980, in der in der Schule und auch in Familien und Lebensgemeinschaften viel weniger offen über Fragen zu Sexualität gesprochen wurde als heute. Wenn wir zurückdenken, finden wir, dass es gut gewesen wäre, Ansprechpersonen für all unsere, oder wenigstens für einige unserer Fragen zu haben», erklärt Christine Aebi die gemeinsame Motivation für diese Arbeit. «Die Arbeit an unserem Buch haben wir begonnen, um herauszufinden, was für Bilder und Gedanken wir uns als Kinder gewünscht hätten und welche wir heute als Erwachsene genauso interessant finden.»

[www.dasmachen.net](http://www.dasmachen.net)



## Christine Aebi

1965 geboren in Zürich, 1990-1996 Studium der Bildenden Kunst (Malerei und Grafik) in Wien. Seit 1996 als freischaffende Künstlerin tätig in Österreich und der Schweiz, Schwerpunkte: (Portrait-) Malerei, Grafik, Bühnenbild und Illustration. 2002 - 2007 Lehrerin für Bildnerisches Gestalten an der Ecole d'Humanité (CH).

2007 - 2010 Lehrbeauftragte an der Neuen Schule für Gestaltung, Langenthal (CH).

Seit 2007 Lehrbeauftragte an der New Design University, St. Pölten (A).

Seit 2010 Ausbilderin mit eidgenössischem Fachausweis und Lehrbeauftragte an der Höheren Fachschule für Künste, Gestaltung und Design, St. Gallen.

### Buchvernissage

Am Mittwoch, 7. November, um 19.30 findet in der Stadtbibliothek Winterthur eine Diskussion und Buchvernissage mit Apéro und Büchertisch statt:

**«DAS machen – aber wie über Sexualität reden?» Ein Bilderbuch geht neue Wege in der Aufklärungsliteratur.**

*Erzählen und Zuhören* mit Christine Aebi (Illustrationen) und Lilly Axster (Text)

*Round Table:* Im Gespräch sind Christine Lötcher (SIKJM, Schweiz. Institut für Kinder- und Jugendmedien), Bruno Wermuth (Doktor Sex bei «20 Minuten», Sexualpädagoge) und die Buchmacherinnen Christine Aebi und Lilly Axster.

*Moderation:* Karoline Thürkauf (DRS3 Input)

*Organisation:* Josef Gebert